

Die Senatorin für Kinder und Bildung

10.11.2023

S 8

Vorlage für die Sitzung des Senats am 14.11.2023

„Wie geht es weiter mit dem Projekt „kitchenfair – Klimagesunde Ernährung in den Kitas und Schulen etablieren“?“

(Anfrage für die Fragestunde der Bremischen Bürgerschaft (Stadtbürgerschaft))

A. Problem

Die Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN hat für die Fragestunde der Stadtbürgerschaft folgende Anfrage an den Senat gestellt:

Wie geht es weiter mit dem Projekt „kitchenfair – Klimagesunde Ernährung in den Kitas und Schulen etablieren“?

Wir fragen den Senat:

1. Wie bewertet der Senat grundsätzlich die bisherige Arbeit des Projektes „kitchenfair – Klimagesunde Ernährung in den Kitas und Schulen etablieren“ und wie konkret hat es zur Qualitätssteuerung und -steigerung hin zu einer nachhaltigen Gemeinschaftsverpflegung in den Schulen beigetragen?
2. Ist sichergestellt, dass der Senat auch nach Ablauf der Projektlaufzeit an den gesetzten Zielen und weiteren aktuellen Herausforderungen der Gemeinschaftsverpflegung festhält?
3. Wie wird die ressortübergreifende Zusammenarbeit bei der Umsetzung des „Aktionsplans 2025 - Gesunde Ernährung in der Gemeinschaftsverpflegung der Stadtgemeinde Bremen“ im Rahmen des Projekts gestaltet und auch zukünftig gesichert?

B. Lösung

Auf die vorgenannte Anfrage wird dem Senat folgende Antwort vorgeschlagen:

Zu Frage 1:

Die dem Projekt „kitchenfair“ geleistete Arbeit konnte bislang nur bedingt Wirksamkeit entfalten. Hintergrund hierfür ist, dass die dem Projekt zugehörigen Stellen mangels geeigneter Bewerber:innen mehrfach ausgeschrieben werden mussten und erst mit großer Verzögerung besetzt werden konnten. Die bisherige Tätigkeit umfasste u. a. im Bereich der Koordination die Erarbeitung von Projekt- und Kommunikationsstrukturen, die Vernetzung mit den am Aktionsplan 2025 beteiligten Ressorts sowie mit Vereinen, Verbänden und Gremien. Im Bereich des Vertragsmanagements macht der sehr eingegrenzte Markt der Caterer und Lieferanten für Schulkantinen die gewünschten Standards gegenwärtig schwer umsetzbar.

Zu Frage 2:

Das Projekt „kitchenfair“ läuft Ende 2023 zeitgleich mit der aktuellen Befristung des Handlungsfelds Klimaschutz aus. Der Senat wird auch nach Ablauf der Projektlaufzeit an den gesetzten Zielen und weiteren aktuellen Herausforderungen der Gemeinschaftsverpflegung festhalten. Aktuell wird bei der Senatorin für Kinder und Bildung daran gearbeitet, dauerhaft tragfähige Strukturen in diesem Sinne zu entwickeln. Die dazu notwendigen Mittel stammen aus der Verstetigung des Handlungsfelds Klimaschutz und einer damit einhergehenden Übertragung in die Eckwerte der Ressorts.

Zurzeit wird ein Konzept für die zukünftige Ausgestaltung einer Koordinierungsstelle zur Umsetzung des Aktionsplans 2025 – Gesunde Ernährung in der Gemeinschaftsverpflegung der Stadtgemeinde Bremen - erarbeitet, das den KITA-Bereich und die Schulen umfasst und ein schrittweises Vorgehen entsprechend der realen Möglichkeiten in der Gewinnung von und in der Arbeit mit Caterern. Dies beinhaltet auch die Umsetzbarkeit von Anforderungen der DGE, Regionalität und Bio-Produkte. Das Konzept soll eine pädagogische Begleitung bis hin zur Einbindung des Themas „Ernährung“ in den Unterricht beinhalten. Benötigt werden dafür Ressourcen, die im Vorentwurf der Haushalte 2024/2025 berücksichtigt sind.

Zu Frage 3:

Die ressortübergreifende Zusammenarbeit zwischen der Senatorin für Kinder und Bildung, der Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz und der Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft findet im Rahmen von turnusmäßigen Treffen statt. Gegenstand dieser Sitzungen ist die regelmäßige Berichterstattung sowie die Weiterentwicklung der Projektstrukturen und Arbeitsinhalte. Die Senatorin für Kinder und Bildung ist dabei durch die Koordinierungsstelle „kitchenfair“ vertreten.

Auch das Studierendenwerk Bremen als Mitglied des Beirats zur Weiterentwicklung des Aktionsplans 2025 unterstützt in der ressortübergreifenden Zusammenarbeit den konstruktiven Dialog auf dem Weg zu einer ökologischen und gesundheitsförderlichen Ernährung für die Teilnehmenden an der Gemeinschaftsverpflegung in Bremen.

Auch nach dem Auslaufen des Projekts „kitchenfair“ soll die Zusammenarbeit der genannten Ressorts fortgeführt werden; siehe hierzu auch die Antwort auf Frage 2.

Aktuell stehen die Ressorts im Dialog miteinander, um die zukünftige Zusammenarbeit im Themenkontext in den jeweiligen Zuständigkeiten und Schwerpunktsetzungen gemeinsam zu gestalten.

C. Alternativen

Keine.

D. Finanzielle/ Personalwirtschaftliche Auswirkungen/Genderprüfung

Aus der Beantwortung der Anfrage ergeben sich keine finanziellen und personalwirtschaftlichen Auswirkungen. Die finanziellen und personalwirtschaftlichen Auswirkungen der Umsetzung des sich gegenwärtig noch in Bearbeitung befindlichen Konzepts zur Thematik „Gemeinschaftsverpflegung“ lassen sich noch nicht beziffern.

Genderspezifische Aspekte haben sich bei der Beantwortung nicht ergeben.

E. Beteiligung / Abstimmung

Die Abstimmung mit der Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz und der Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft ist erfolgt.

F. Öffentlichkeitsarbeit/Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz

Eine Veröffentlichung ist grundsätzlich möglich.

G. Beschluss

Der Senat stimmt entsprechend der Vorlage der Senatorin für Kinder und Bildung vom 10.11.2023 der mündlichen Antwort auf die Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen in der Fragestunde der Bürgerschaft (Stadtbürgerschaft) zu.